# Zürich aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Neues Gesundheitsgesetz

Der Entwurf für ein neues Gesundheitsgesetz stösst auf einige Kritik. Die von der Gesundheitsdirektion vorgeschlagene Aufgabenteilung «Akutversorgung beim Kanton, Langzeitpflegeversorgung bei den Gemeinden» wird mehrheitlich abgelehnt.

Die Freisinnige Partei, der Gemeindepräsidentenverband, der Verband Zürcher Krankenhäuser, die Sozialdemokratische Partei, der Dachverband der Schweizerischen Patientenstellen und die Schweizerische Patienten-Organisation – sie alle lehnen die vorgeschlagene Aufgabenteilung ab. Auch für den Spitex Verband Kanton Zürich ist die Trennung in Akutversorgung und Langzeitpflegeversorgung sachlich falsch. Sie würde alle Anstrengungen zur besseren Vernetzung stationärer und ambulanter Pflege gefährden.

Wir fassen hier die wichtigsten Aussagen aus der Stellungnahme des Spitex Verbandes Kanton Zürich zusammen.

- **Bewilligungspflicht für schulmedizinisch anerkannte Berufe und Methoden – freier Markt für die andern Heilverfahren?**
  Der Spitex Verband äussert sich dazu skeptisch. Da auf dem Gesundheitsmarkt die Stellung der Patientinnen und Patienten immer noch schwach ist, fordert der Spitex Verband flankierende Massnahmen (griffige Patientenrechte, Konsumentenschutzmassnahmen; Kontrollen; öffentliche Informations- und Deklarationspflichten).

- **Zweiteilung der Versorgung mit Heilmitteln**
  Der Spitex Verband befürwortet die Rezeptierung durch die Ärzte/Ärztinnen einerseits und die Abgabe durch die Apotheken andererseits.

- **Aufgabenteilung «Akutversorgung beim Kanton, Langzeitpflegeversorgung bei den Gemeinden»**
  Der Spitex Verband lehnt diese Aufgabenteilung ab. Entwicklungen im Bereich der Akutversorgung haben direkte Auswirkungen in der Langzeitpflegeversorgung (Stichworte: ambulante Spitalbehandlungen; Verkürzung der Spitalaufenthaltsdauer). Es braucht ein koordiniertes Vorgehen zwischen beiden Bereichen. Wenn die Verantwortung für den einen Bereich zentral gesteuert wird, für den andern Bereich aber auf 171 Gemeinden aufgeteilt wird, wird jegliche Koordination unnötig erschwert.

**Wir sind da, wenn Sie uns brauchen...**

PHS
Private Hauskrankenpflege Spitex
Pflegepersonal für Heime und Spitäler
**24 Stunden für Sie da**

*Stehend v.l.n.r.: Daniel Baud (Repräsentation), Fabrizio Anni (KV-Lehrling), Christa Hirt (Gesamtleitung/PsyKP), Brigitta Bielinski (Personalberaterin/PsyKP), Jürg Schloss (EDV+Administration/KV), Judith Brandenberger (Einsatzleiterin/KWS), Thomas Baud (Gesamtleitung/Kaufmann), Christoph Schauli (Weiterbildung+Qualitätssicherung/PsyKP), Franziska Wick (Einsatzleiterin/AKP+IPS), Thomas Baumgartner (Einsatzleiter/AKP)*
*Sitzend, v.l.n.r.: Dominic Hafner (KV-Lehrling), Katja Stalder (Sekretariat), Theres Wettstein (Einsatzleiterin/KWS)*

**Unterstützen, stellvertreten, oder einfach zur Stelle sein. So verstehen wir unseren Beitrag zur Spitex-Arbeit.**

**Organisieren, planen, weiterbilden, entwickeln, verwalten, delegieren und überwachen. Rund um die Uhr.**

**Das Team der Einsatzzentrale**

Dienstleistungen im Gesundheitswesen
PHS AG
Toblerstrasse 51
8044 Zürich
Telefon 01 201 16 16
Telefax 01 202 35 04

Das Langzeitpflegeangebot könnte in quantitativer und qualitativer Hinsicht von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich werden, in Abhängigkeit von der Finanzkraft und dem politischen Klima der jeweiligen Gemeinde. Es ist Aufgabe des Kantons und der Gemeinden, für eine gleichwertige Gesundheitsversorgung im Akut- wie im Langzeitpflegebereich zu sorgen. Deshalb sind der Kanton und die Gemeinden miteinander in die Verantwortung für den Akut- wie den Langzeitpflegebereich einzubinden.

Die Vernehmlassungsantwort des Spitex Verbandes Kanton Zürich ist auf der Geschäftsstelle erhältlich, Tel. 01-291 54 50, Fax 01-291 54 59.

*ZU*

**Forderungen des Spitex Verbandes Kanton Zürich**

*Der Kanton muss in der Langzeitpflegeversorgung Aufgaben der Steuerung und Koordination übernehmen. Für den Spitex-Bereich gehören dazu:*

- weiterhin Übernahme einer *aktiven Rolle bei der Ausgestaltung und Umsetzung* der gesetzlichen Bestimmungen
- *Mit-Entwicklung und Förderung von Verfahren, welche der Evaluation und Qualitätssicherung* dienen (Überprüfung der Einhaltung von Zulassungsvorschriften, Richtlinien, Leistungsverträgen, Qualitätsstandards etc.; Benchmarking)
- *Sicherstellung* – in Zusammenarbeit mit den Gemeinden – *einer wirksamen und angemessenen Spitex-Versorgung* mittels Richtlinien (vgl. Ein Leistungsrahmen für die Spitex)
- *Statistische Angaben:* weiterhin Erfassung der nötigen statistischen Daten und Auswertung dieser Daten im Hinblick auf ein zukünftiges Benchmarking
- *Aus- und Weiterbildung:* weiterhin Förderung der Spitex als Lern- und Praktikumsort für das Pflege- und Betreuungspersonal
- *Entwicklung:* Unterstützung von Projekten der Spitex-Entwicklung wie z. B. Qualitätssicherung, Bildung grösserer Spitex-Einheiten, Einführung betriebswirtschafltlicher Führungsinstrumente usw.

Der Kanton soll die Spitex-Trägerschaften und die Spitex-Dachorganisationen gezielt im Sinne der oben aufgezählten Steuerungsaufgaben unterstützen.
Das bedeutet eine Abkehr von der bisherigen Beitragspraxis, die sich an den beitragsberechtigten Aufwänden der Spitex-Träger orientierte.
*Der Kanton soll leistungs- und projektbezogene Beiträge gewähren, mit deren Hilfe die oben genannten Steuerungsaufgaben zusammen mit den Spitex-Dachverbänden und den Spitex-Trägerschaften wirksam wahrgenommen werden können.*

## *Planen Sie einen PR Auftritt?*

**Möchten Sie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit praktische Erfahrungen sammeln?
Oder haben Sie einfach Lust und Freude am Mitgestalten und Mitwirken von öffentlichen Veranstaltungen?**

Dann könnten wir Ihnen zwei tolle Gelegenheiten anbieten:

- Vom 28. April bis 7. Mai 2000 findet in Basel im Rahmen der MUBA die «Gesund 2000» statt. Der Spitex Verband Schweiz hat zusammen mit Spitex Basel das Konzept für einen Spitex-Auftritt ausgearbeitet. Zur Zeit werden noch Leute aus der Praxis gesucht, die bereit sind an einzelnen Tagen am geplanten Spitex-Stand Red und Antwort zu stehen.
- Am Samstag 8. Juli 2000 findet im Rahmen der Ausstellung «Späte Freiheiten. Geschichten vom Altern» im Hof des Landesmuseums ein buntes Altersfest mit verschiedenen Institutionen statt. Der Spitex Verband Kanton Zürich möchte sich gerne engagieren und diese einmalige Gelegenheit zu einem nachhaltigen Spitex-Auftritt vor einer riesigen Besucherschar nutzen. Um einen möglichst besucherfreundlichen und attraktiven Anlass zu veranstalten, planen die Organisatoren ein animiertes Fest mit Aktivitäten, Spielen, Wettbewerben u.ä. Selbstverständlich läuft ohne Spitex-Fachpersonen aus der Praxis gar nichts! Wer hätte Lust zum Mitdenken und Erfahrungen sammeln?

Für beide Veranstaltungen sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Sind Sie dabei? Rufen Sie einfach an Tel. 01-291 54 50, die Geschäftsleitung gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Sie.

# *Qualität in der Spitex Kanton Zürich*

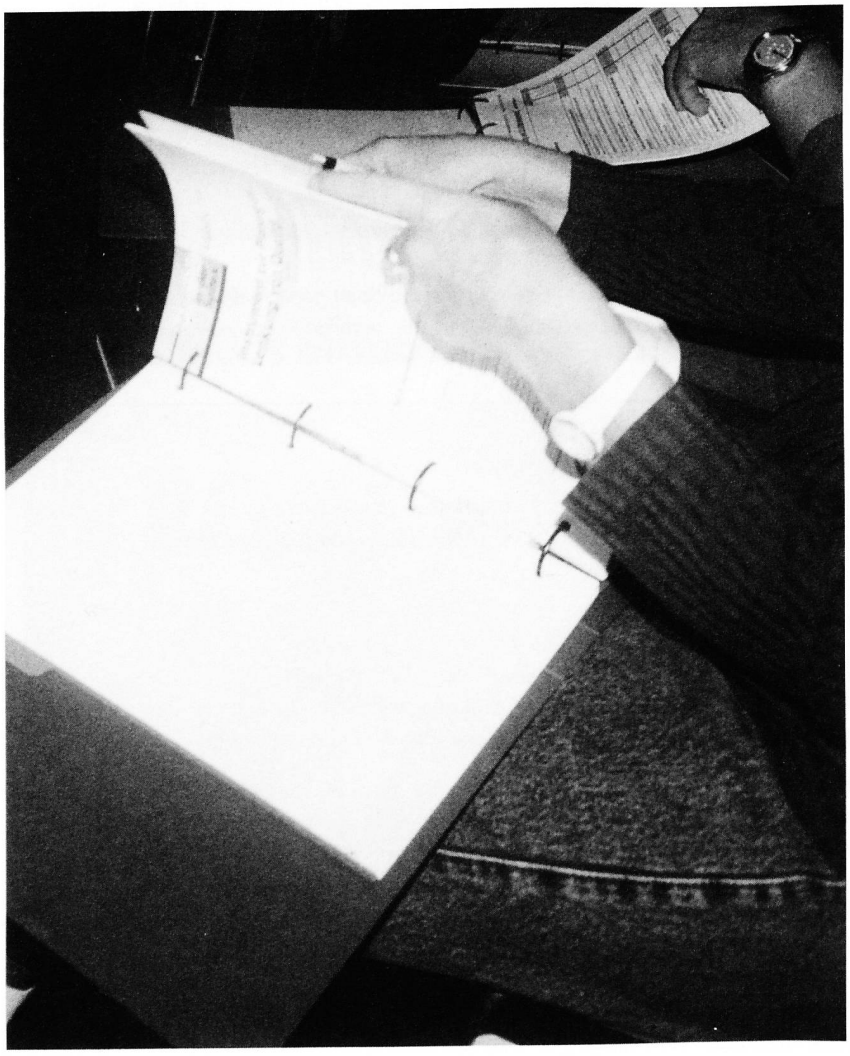
## Rückblick und Ausblick

Mehr als 300 Personen haben an der Impuls Veranstaltung vom 26. Oktober teilgenommen. Der Spitex Verband Kanton Zürich stellte den neuen Leitfaden und das Instrument zur Planung und Lenkung von Qualität vor.

Qualität zu praktizieren und zu dokumentieren ist eine Herausforderung, die Veränderungen im Betrieb mit sich bringt. Mit dem neuen Leitfaden «Qualität in der Spitex» stellt der Spitex Verband seinen Mitgliedern ein Instrument zur Planung und Lenkung von Qualität zur Verfügung. Der Leitfaden zeigt einen Weg auf, wie eine Organisation in kleinen Schritten ihre Qualitätsziele erreichen und dokumentieren kann.

### Selbstbeurteilung

Der Leitfaden enthält die Normen und Kriterien des Spitex Verbandes Schweiz. Diese bilden eine Art Branchenleitbild. Im Spiegel dieser Normen und Kriterien und mit Hilfe des neuen Instrumentes zur Planung und Lenkung von Qualität können die Verantwortlichen eine kritische Selbsteinschätzung ihrer Organisation vornehmen. Mit der Auswertung erhalten sie eine eigentliche Stärken/Schwächenanalyse, deren Ergebnisse im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in die Jahresplanung einfliessen sollen. Indem die Einschätzung regelmässig vorgenommen wird, kann ein Betrieb nachweisen, dass er die Fähigkeit hat, Zielsetzungen bedarfsorientiert, fachgerecht und zur Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten wirtschaftlich zu erfüllen.



*Der Qualitätsleitfaden zeigt einen Weg auf…* *(Foto: H. Biedermann*

### Schulungsangebot

Der Verband bietet Unterstützung an. Ab Januar 2000 finden Einführungskurse in Zürich und Winterthur statt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich zu Fragen der Umsetzung von der Geschäftsstellenleitung individuell beraten zu lassen. Der Prospekt «Angebote des Spitex Verbandes Kanton Zürich» liegt dieser Nummer des «schauplatz» bei.

### Ausblick

Der im Leitfaden vorgeschlagene Weg – die kritische Selbstbeurteilung, verbunden mit der gezielten Planung und Durchführung von Verbesserungsmassnahmen – führt in die richtige Richtung. Auf diesem Weg erweitern und vertiefen Vorstände, Betriebsleitungen und Mitarbeitende ihr Knowhow in Sachen Qualitätssicherung, ohne für jeden Schritt auf externe Beratung angewiesen zu sein. Und die Betriebe tun das, was die Krankenversicherungen grundsätzlich erwarten. Diese wollen den Nachweis sehen, dass die Organisationen kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Qualität arbeiten. Die (schriftliche) Stärken/Schwächenanalyse und die dokumentierte Realisierung von Verbesserungen bringt diesen Nachweis.

*FI*

SPITEX
*Hilfe und Pflege zu Hause*

# *Lohnempfehlung 2000*

Ende Jahr entscheiden Regierung und Parlament über die künftigen Löhne der Staatsangestellten. Spitex-Organisationen, die u.a. Gelder von der öffentlichen Hand erhalten, müssen auch darauf achten, wie die öffentliche Hand ihre Angestellten entlöhnt.

Nach Auskunft des kantonalen Personalamtes wird der Zürcher Regierungsrat dem Kantonsrat folgenden Vorschlag betr. Besoldungen 2000 unterbreiten:

- keine Teuerungszulage
- leistungsbezogene Stufenanstiege im Bereich der Erfahrungsstufen per Mitte 2000 (aufgrund der Mitarbeiterinnen-Qualifikation)
- Beförderungen per Mitte 2000 im Rahmen von 0,4% der Lohnsumme und aufgrund der Mitarbeiterinnen-Qualifikation

Ebenso beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Lohnerhöhung für das Pflegepersonal per 2000. Er schlägt vor, zusätzlich Fr. 15 Mio. (entspricht 5% der Lohnsumme für das Pflegepersonal) für gezielte Lohnerhöhungen freizugeben.
Der Kantonsrat entscheidet Ende 1999 im Rahmen der Budgetdebatte über diese regierungsrätlichen Vorschläge.

*ZU*

## *Empfehlung des Spitex Verbandes Kanton Zürich*

- Gewährung von individuellen Lohnerhöhungen bzw. Stufenanstiegen aufgrund der Mitarbeiterinnen-Qualifikation sowie der finanziellen Möglichkeiten der Spitex-Organisation.
- Folgen Sie dem Beispiel des Kantons und gewähren Sie – wenn Ihre finanzielle Situation es zulässt – Ihren Mitarbeitenden eine Einmalzulage für die 1999 geleistete Arbeit.

## *Betriebsferien*

Die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich bleibt vom

**20. Dezember 1999 bis und mit 2. Januar 2000 geschlossen.**

Ab 3. Januar 2000 sind wir wieder zu den gewohnten Bürozeiten für Sie erreichbar.

**IGSA, Interessengemeinschaft Stufenausbildung Kanton Zürich**

## *IGSA NEWS IGSA NEWS IGSA NEWS IGSA NEWS*

- Sind Sie an einen *Kurs der Stufe I* im nächsten Jahr interessiert? Freie Plätze hat es zur Zeit noch in den beiden Kursen, die am 17. August und am 7. September 2000 starten. Bitte wenden Sie sich direkt an die Pro Senectute.
- Der nächste *Kurs der Stufe II* ist für das Frühjahr 2000 geplant. Es sind noch wenige Plätze frei. Bei grosser Nachfrage wird im Herbst ein weiterer Kurs gestartet. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bitte direkt beim Schweiz. Roten Kreuz für den nächsten Informationsnachmittag am 24. Januar 2000, 14.00 Uhr an. Bitte Frau Evelyne Notter verlangen.
- Der Prospekt *«Stufenausbildung im Kanton Zürich zur Professionalisierung von Spitexmitarbeiter/innen in drei Anerkennungsstufen»* informiert detailliert über die ganze Ausbildung und kann weiterhin kostenlos bei den untenstehenden Trägerorganisationen der IGSA bestellt werden.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Stufe I:** | **Pro Senectute Kanton Zürich** | **Forchstr. 145** | **8032 Zürich** | **01 421 51 51** |
| **Stufe II:** | **Schweiz. Rotes Kreuz Kt. Zürich** | **Kronenstr. 10** | **8006 Zürich** | **01 360 28 60** |
| **Sekretariat:** | **Spitex Verband Kanton Zürich** | **Zypressenstr. 76** | **8004 Zürich** | **01 291 54 50** |